

Den Fluss hinab, ins Land hinaus

Das Kunstfoyer der Versicherungskammer in München zeigt Arbeiten des amerikanischen Magnum-Fotografen Alec Soth

Wenn man aus Minneapolis im US-Bundesstaat Minnesota stammt und Fotograf ist, liegt es nahe, zur Quelle des Mississippi zu fahren und dem Lauf des Flusses zu folgen.

Alec Soth, geboren 1969, heute Fotograf bei der Agentur Magnum, damals aber noch völlig unbekannt, tat Anfang der 2000er in seinem ersten Projekt „Sleeping by the Mississippi“ genau dies: Er begab sich auf einen Road Trip den legendären Fluss hinab und fotografierte Menschen und Merkwürdigkeiten. Unter anderem das Kinderbett des späteren Überfliegers Charles Lindbergh. Oder Peter, der seit 20 Jahren auf einem Hausboot lebt.

„Sleeping by the Mississippi“ ist eines der fünf Projekte von Alex Soth, die derzeit in der Ausstellung „Gathered Leaves“ im Kunstfoyer der Versicherungskammer-Kulturstiftung in München zu sehen sind.

Für ein anderes Projekt fuhr Soth an die Niagarafälle – „eine deprimierende Gegend, die bekannt ist für Hochzeiten und Suizide“. Immerhin: Er fing in der Tristesse etwas Liebe ein, indem er Paare fotografierte und Menschen bat, ihm ihre Liebesbriefe zu geben.

Hinter den Projekten des im besten Sinne originellen Soth stecken stets ungewöhnliche Ideen. Zur Ausstellung erscheint ein toller dicker Katalog – gedruckt auf Zeitungspapier!

Philipp Seidel

■ **Alec Soth: Gathered Leaves**

bis 24. Juli, Kunstfoyer der Versicherungskammer, Maximilianstraße 53, München (täglich 9.30–8.45 Uhr), Eintritt frei, Zutritt nur mit Online-Reservierung



Den obersten Raum seines Hauses nennt er Cockpit: Alec Soth traf den flugzeugbegeisterten Charles bei seinem ersten Projekt „Sleeping by the Mississippi“.

Foto: © Alec Soth / Magnum Photos



Dieses Porträt wurde eines der bekanntesten von Alec Soth: Der Fotograf traf Misty bei seinem Projekt „Niagara“ – eine Gegend, die laut Soth bekannt ist für Hochzeiten und Suizide, „kein fröhlicher Ort“.

Foto: © Alec Soth / Magnum Photos